

EUROPÄISCHE SICHERHEITSPOLITIK - ZWISCHEN BEDROHUNG, TRADITION UND FORTSCHRITT

Universität für Weiterbildung Krems an der Donau  
OLIP Österreich  
Europa Nostra Österreich  
Wirtschaftsakademie Bezirk Brcko  
OLIP Serbien  
OLIP Nord Mazedonien  
Zentrum für Rechtshilfe Serbien

# EUROPÄISCHE SICHERHEITSPOLITIK

ZWISCHEN BEDROHUNG, TRADITION UND FORTSCHRITT



BEOGRAD, 2025

Universität für Weiterbildung Krems an der Donau  
Olip Österreich  
Europa Nostra Österreich  
Wirtschaftsakademie Bezirk Brcko  
Olip Serbien  
Olip Nord Mazedonien  
Zentrum für Rechtshilfe Serbien

**Sammelband der Beiträge**

**EUROPÄISCHE SICHERHEITSPOLITIK  
ZWISCHEN BEDROHUNG, TRADITION UND  
FORTSCHRITT**

Leitende und verantwortliche Redakteure  
Hon.Prof. Univ.Prof Dr.phil.Dr.habil.rer.oec.Dr.h.c. Wolfgang Rohrbach  
Doz. Dr Ratomir Antonović

Beograd, 2025

Herausgeber:

Universität für Weiterbildung Krems an der Donau  
Olip Österreich  
Europa Nostra Österreich  
Wirtschaftsakademie Bezirk Brcko  
Olip Serbien  
Olip Nord Mazedonien  
Zentrum für Rechtshilfe Serbien

Für den Herausgeber:  
Danijel Panović

Leitende und verantwortliche Redakteure:  
Hon.Prof. Univ.Prof Dr.phil.Dr.habil.rer.oec.Dr.h.c.Wolfgang Rohrbach  
Doz. Dr Ratomir Antonović

Rezensenten:  
Univ.-Prof. Dr. sc. techn. Dipl. Arch. ETH Christian Hanus, Prof.Mag.Dr.Silke  
Vollenhofer, Hofrat Prof.Mag.Maximilian Edelbacher, Univ. Prof. Dr. Klaus  
Zapotoczky, Hon.Prof. Univ.Prof Dr.phil.Dr.habil.rer.oec.Dr.h.c.Wolfgang  
Rohrbach, Doz. Dr Ratomir Antonović, Prof. Dr Milan Milošević,  
Prof. Dr Dragan Miladinovski

Lektor für Deutsch: Žaklin Grgić  
Lektor für Englisch: Danijela Antonović

Technischer Redakteur:  
Aleksandar Cekić

Druck:  
Best Print, Kruševac, Serbien

Auflage: 200

ISBN: 978-86-906800-2-3

Beograd, 2025

I N H A L T

VORWORT DES OLIP EHRENPRÄSIDENTEN.....	VI
VORWORT ZUM VERFAHREN „GEOPOLITISCHE PROZESSE IM KONTEXT SICHERHEITSHerausforderungen“.....	VIII
Univ. Prof. Dr. phil. Dr. habil. rer. oec. Dr. h. c. Wolfgang Rohrbach 30 JAHRE EU- MITGLIEDSCHAFT ÖSTERREICHS.....	1
Prof. Dr. Milan Milošević, Prof. Dr. Stevan Stojanović POLITISCHER EXTREMISMUS ALS Herausforderung UND BEDROHUNG FÜR DIE INNERE SICHERHEIT EUROPÄISCHER LÄNDER.....	35
Dr. Ratomir Antonović Auswirkungen von Migrationsprozessen auf den Europäischen Arbeitsmarkt.....	49
Tibor Jugovits Wolfgang Rohrbach Das Alte Erhalten, Das Neue Gestalten.....	61
Danijel Panović, Ivana Cosic Das Problem der Migrantenkriminalität und des Terrorismus.....	75
Novak Prodić, Slobodan Prodić Application of Lanchester's Laws in the Safety of Local Communities.....	87
Prof. dr Eržika Antić Angst vor Migration und Terrorismus in der Europäischen Union: Ursachen, Folgen und Wege zur Überwindung.....	99
Professor Dragan Miladinovski, Ph.D Global Economic Challenges and Political Threats in the EU.....	117

Prof.dr Vanda Božić, Prof.dr Dragan Bataveljić LEGAL FRAMEWORK FOR THE PROTECTION OF THE DOMICILE POPULATION FROM MIGRANTS.....	127
KommR Emma Schrott DER KULTURSALON EMMY.....	147
Pepica Glamuzina ANALYSE UND REFORMVORSCHLÄGE DER ALTEN- UND ALTERSVERSORGUNG FÜR DAS “EUBEWERBERLAND” BOSNIEN UND HERZEGOWINA.....	153
Ajnur Hodžić INTERNATIONALE CYBERKRIMINALITÄT.....	159
Slavica Jovanović AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN UND BEDROHUNGEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION.....	169
Ali Salehi ÖKO-TERRORISMUS ALS MODERNES SICHERHEITSPROBLEM.....	187
Tomislav Sučić, Delia Nicoleta Ihnatiuc TAKTISCHE UND KONVENTIONELLE WAFFEN UNTER MODERNEN KRIEGSBEDINGUNGEN.....	197
Predrag Dželebdžić AUTOBOMBEN ALS MITTEL ZUR DURCHFÜHRUNG TERRORISTISCHER HANDLUNGEN.....	205

**Dr. Ratomir Antonović**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für serbische Kultur in Pristina  
– Leposavić  
Wirtschaftsakademie Bezirk Brčko BiH  
ORCID NR. 0000-0001-9134-6346

## **AUSWIRKUNGEN VON MIGRATIONSPROZESSEN AUF DEN EUROPÄISCHEN ARBEITSMARKT**

*Zusammenfassung: Die Ausgangshypothese der Arbeit lautet, dass der permanente Zustrom von Migranten zur Veränderung des Verhältnisses von Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften auf dem europäischen Arbeitsmarkt beiträgt. Aus Ländern, die von Krieg und anderen Katastrophen betroffen sind, stammt ein anderes Profil der Arbeitskräfte. Ihr Ziel ist es, sich in den Ländern West- und Mitteleuropas niederzulassen, eine Arbeitsbeziehung aufzubauen und länger dort zu bleiben. Für einige von ihnen ist eine Rückkehr in ihr Herkunftsland überhaupt keine Option. Viele von ihnen haben die negativen Ereignisse in ihren Herkunftsländern genutzt, um diese leichter verlassen zu können und ihre wirtschaftlichen und sozialen Probleme zu lösen. Gerade aus diesem Grund wird behauptet, dass moderne Migranten nicht nur Kriegsmigranten, sondern auch Wirtschaftsmigranten sind. Aus diesem Grund reißt der Zustrom von Migranten nach Europa auch nach Kriegsende in ihren Herkunftsländern nicht ab.*

*Schlüsselwörter: Migranten, Migration, Arbeitsmarkt, Beschäftigung.*

*Kurzbiografie: Dr. Ratomir Antonović ist Doktor der Rechtswissenschaften und fest angestellt am Institut für Serbische Kultur in Pristina-Leposavić, Republik Serbien. Er ist Gastprofessor an der Wirtschaftsuniversität im Bezirk Brčko in Bosnien und Herzegowina, Fakultät für Recht und Wirtschaft. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher und fachlicher Arbeiten sowie vier wissenschaftlicher Monographien. Seine Interessenschwerpunkte sind Strafrecht, Völkerrecht, Menschenrechte und Jugendrecht. Bevor er zum Institut für Serbische Kultur in Pristina-Leposavić kam, arbeitete er an der Fakultät für Betriebswirtschaft und Recht in Belgrad und der Fakultät für Recht, Sicherheit und Management in Niš.*

### **Einführung**

Das Hauptproblem, das in dieser Arbeit betrachtet wird, ist der Einfluss des Zustroms von Migranten auf den europäischen Arbeitsmarkt. Es stellt sich die Frage, ob der europäische Arbeitsmarkt gegenüber Migranten flexibel ist, ob die beruflichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Migranten ausreichend oder unzureichend sind und ob der Zustrom dieser neuen Arbeitskräfte die europäische Erwerbsbevölkerung in irgendeiner Weise gefährdet. Ein besonderes Problem ist die Art und Weise, wie sich Migranten an die europäischen Lebens- und Arbeitsbedingungen anpassen. Allerdings sollte man berücksichtigen, dass

die Migranten aus einem Umfeld stammen, das sich kulturell, ethnisch, religiös und in jeder anderen Hinsicht von Europa unterscheidet. Auch die Einstellung der einheimischen europäischen Bevölkerung gegenüber Migranten muss berücksichtigt werden. Es gibt zahlreiche Vorurteile, Ängste und Unsicherheiten gegenüber Migranten, die sie zusätzlich zu Fremden machen und Feindseligkeit ihnen gegenüber schüren.

Gegenstand dieser wissenschaftlichen Arbeit ist daher die Beziehung der Migrantenbevölkerung zum europäischen Arbeitsmarkt. Dabei werden bestimmte Gesetze in Bezug auf Angebot und Nachfrage an Arbeitskräften sowie die Ausübung bestimmter Arten von Arbeiten in Europa durch Migranten untersucht. Ziel dieser Arbeit ist es, nachzuweisen, dass der Zustrom neuer Arbeitskräfte mit unterschiedlichen Qualifikationen, Berufsausbildungen und Arbeitsfähigkeit eine Herausforderung für den europäischen Arbeitsmarkt darstellt und bestimmte Veränderungen mit sich bringt, die in zwei Richtungen gehen können: einerseits positiv, weil fehlende Arbeitsplätze besetzt werden, die die einheimische europäische Bevölkerung nicht ausüben möchte, und andererseits negativ, da sich die Arbeitspreise senken können, da Migrantenarbeitskräfte im Vergleich zu einheimischen Arbeitskräften billiger sind, was sich wiederum auf die Arbeitspreise auf dem europäischen Arbeitsmarkt auswirkt.

Die Ausgangshypothese der Arbeit ist, dass der permanente Zustrom von Migranten zu einer Veränderung des Verhältnisses von Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften auf dem europäischen Arbeitsmarkt beiträgt. Aus Ländern, die von Krieg und anderen Katastrophen betroffen sind, stammt ein anderes Profil der Arbeitskräfte. Ihr Ziel ist es, sich in den Ländern West- und Mitteleuropas niederzulassen, ein Arbeitsverhältnis aufzubauen und dort länger zu bleiben. Ihr „grüner Zweig“ spiegelt sich in der Möglichkeit wider, ein Arbeitsverhältnis aufzubauen, das sie an das europäische Land bindet, in dem sie derzeit leben, ohne dass sie den ausdrücklichen Wunsch haben, in ihr Herkunftsland zurückzukehren. Dabei ist zu beachten, dass viele Migranten Wirtschaftsflüchtlinge sind, die die schwierige Kriegssituation nutzen, um nach Europa zu fliehen, mit dem Ziel, sich niederzulassen und ein Arbeitsverhältnis aufzubauen.

In der Arbeit verwendet der Autor eine analytische, beschreibende und vergleichende Methode und analysiert öffentlich zugängliche Daten europäischer Arbeitsmärkte zur Repräsentation der Migrantenarbeitskräfte. Die Bedeutung dieser Forschung zeigt sich in den Erkenntnissen darüber, in welchem Ausmaß und auf welche Weise Migranten zum europäischen Arbeitsmarkt beigetragen haben, d. h. inwieweit sie bei der Überwindung spezifischer Probleme auf dem europäischen Arbeitsmarkt geholfen haben bzw. inwieweit sie bei der Überwindung spezifischer Probleme auf dem alten Kontinent versagt haben.

### **Das Konzept des Arbeitsmarktes**

Der Arbeitsmarkt ist ein Raum, in dem Arbeitnehmer, die Arbeit anbieten, und Arbeitgeber, die Arbeitsplätze anbieten, zusammenkommen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Brković, R; Urdarević, B. (2023) Radno pravo sa elementima socijalnog prava, Službeni glasnik, Beograd, str. 122.

Der Arbeitsmarkt stellt den wirtschaftlichen Raum dar, in dem Löhne, Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen unter Wahrung der Grundsätze des freien Wettbewerbs und der Interaktion zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern festgelegt werden. Das Arbeitsangebot erfolgt durch Arbeitnehmer, die ein Arbeitsverhältnis eingehen möchten. Sie bieten ihr Fachwissen, ihre besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten aufgrund von Erfahrung und Kompetenz an. Arbeitgeber stellen die Nachfrage entsprechend ihrem Arbeitsbedarf und dem Bedarf an bestimmten Berufsprofilen. Im gegenseitigen Austausch treffen Arbeitnehmer und Arbeitgeber Vereinbarungen über Arbeitsbedingungen und Löhne.

Der Arbeitsmarkt kann lokal, regional, national und global sein. Jeder Arbeitsmarkt wird von wirtschaftlichen Trends, dem Umfeld, dem Bildungsniveau und der Gesundheit der Arbeitnehmer und ähnlichen Faktoren beeinflusst. Ziel jedes Marktes ist die Herstellung eines Gleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage. Die Abstimmung von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt verhindert, dass das Angebot die Nachfrage und die Nachfrage das Angebot übersteigt. Übersteigt das Angebot die Nachfrage oder umgekehrt, kommt es zu Störungen auf dem Arbeitsmarkt, die zu drastischen Preisrückgängen oder Steigerungen für Arbeit führen können.<sup>2</sup>

Im Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt kommt es zu einer Angleichung der Löhne, dem Verhältnis von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, und im Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage lässt sich die Effizienz des Arbeitsmarktes beobachten. Der Arbeitsmarkt lässt sich weiter in verschiedene Sektoren unterteilen, wie beispielsweise Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, Sicherheit, Justiz, Industrie, Dienstleistungsaktivitäten und dergleichen.

Die Statistiken des Republikanischen Instituts für Statistik der Republik Serbien zeigen, dass die Arbeitslosenquote in den letzten drei Jahren 9,1 Prozent betrug. Die Gesamtzahl der Beschäftigten in der Republik Serbien betrug im ersten Quartal 2025 2.364.894 Arbeitnehmer, was einem Anstieg der Beschäftigtenzahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 314 Personen entspricht. Der größte Anstieg der Beschäftigtenzahl wurde in den Bereichen Verwaltung und Hilfsdienstleistungen (um 11.484 Personen) verzeichnet, gefolgt vom Informations- und Kommunikationssektor (um 3.757 Personen), dem Beherbergungs- und Gastronomiesektor (um 2.933 Personen) sowie dem Gesundheits- und Sozialschutz (um 1.578 Personen).

Grafik 1 zeigt die registrierte Beschäftigung für das erste Quartal 2025 auf der Ebene der Republik Serbien.

---

<sup>2</sup> Jandrić, M. (2019) Tržište rada u makroekonomskoj teoriji, Ekonomski fakultet, Centar za izdavaštvo, Beograd, str. 66.

Grafik 1.<sup>3</sup>

Anzahl der Mitarbeiter	Veränderungen im Vergleich zum Vorquartal	
	Unterschiede	Indizes
Erstes Viertel 2025		
<b>Registrierte Erwerbstätige – gesamt</b>	<b>2364894</b>	<b>-13471</b>
Beschäftigte juristischer Personen (erwerbstätig und nicht erwerbstätig)	1897466	-10044
Unternehmer und deren Beschäftigte sowie Personen, die selbstständig tätig sind (erwerbstätig und nicht erwerbstätig)	420295	-2645
Registrierte Einzellandwirte	47133	-782

Was die Löhne in der Republik Serbien betrifft, so beträgt das Durchschnittsgehalt im März 2025 laut Statistik 108.013,00 Dinar netto bzw. 148.165,00 Dinar brutto. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die Gehälter in Serbien nominal um 11,2 Prozent und real um 6,4 Prozent.

Grafik 2 zeigt die durchschnittlichen Bruttolöhne auf Ebene der Republik Serbien für den Monat März 2025:

Grafik 2.<sup>4</sup>

Ergebnis	Einkommen ohne Steuern und Abgaben		
	I–III 2025	III 2025	I–III 2025
<b>Gesamt</b>	<b>148652</b>	<b>146669</b>	<b>108013</b>
Verdienst von Arbeitnehmern in einem Arbeitsverhältnis	149282	147242	108497
Einkommen von nicht erwerbstätigen Arbeitnehmern	90604	91020	63456
Einkommen von Arbeitnehmern in juristischen Personen	158631	156266	115454
Einkommen von Unternehmern und ihren Mitarbeitern	77641	78114	55066
Öffentlicher Sektor	151971	152882	109425
Außerhalb des öffentlichen Sektors	147342	14420	

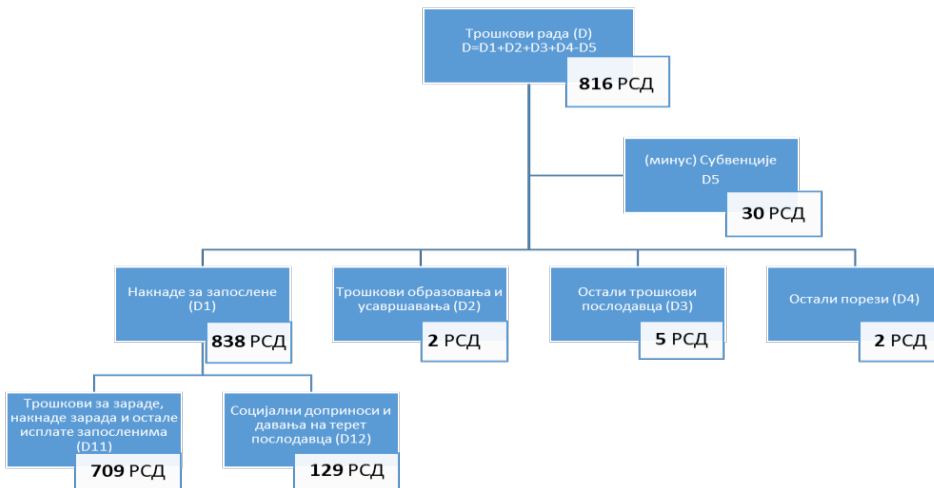
3 Quelle: Republikanisches Institut für Statistik und Informatik; verfügbar unter: <https://www.stat.gov.rs/srlatn/oblasti/trziste-rada/>, besucht am 12.06.2025.

4 Quelle: Republikanisches Institut für Statistik und Informatik; verfügbar unter: <https://www.stat.gov.rs/srlatn/oblasti/trziste-rada/>, besucht am 12.06.2025.

Was die Arbeitskosten betrifft, so betragen die durchschnittlichen Arbeitskosten für den Zeitraum 2020 - 2025 816,00 Dinar oder 6,94 Euro pro Mitarbeiter. Der größte Teil davon entfiel auf Löhne und Beiträge, während andere Kosten für zusätzliche Schulungen, Kosten für die Einstellung neuer Arbeitskräfte, Kosten für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Steuerkosten und Strafen aufgrund der Nichtbeschäftigung von Menschen mit Behinderungen anfielen.

Grafik 3 zeigt das Schema der durchschnittlichen Arbeitskosten pro geleisteter Arbeitsstunde, aufgeschlüsselt nach den Hauptbestandteilen der Arbeitskosten:

Grafik 3.<sup>5</sup>



Der europäische Arbeitsmarkt ist sehr dynamisch und steht vor zahlreichen Herausforderungen, die sich aus Umweltaforderungen, Transformationsprozessen, demografischen Veränderungen sowie der ständigen Notwendigkeit zur Verbesserung der Kompetenz der Arbeitskräfte ergeben. Die Besonderheit des europäischen Arbeitsmarktes liegt in den erheblichen Unterschieden zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die sich in unterschiedlichen Arbeitslosenquoten, Durchschnittslöhnen, Bildungsniveaus der Arbeitskräfte und anderen wichtigen Faktoren widerspiegeln. Die Umweltaforderungen an den europäischen Arbeitsmarkt sind sehr hoch, da sie den Aufbau neuer Fähigkeiten und Kenntnisse sowie den Einsatz neuer moderner, umweltfreundlicher Technologien erfordern. Der demografische Wandel wird direkt durch den ständigen Zustrom von Migranten bedingt, die von außerhalb des europäischen Arbeitsmarktes kommen, um Arbeitsplätze zu finden. Andererseits ist die europäische Bevölkerung mit dem Problem der schnellen Alterung und des Arbeitskräftemangels konfrontiert, insbesondere bei den schwierigsten Arbeiten, die körperliche Arbeit und Anstrengung erfordern.

Anforderungen, die durch die Anwendung neuer Umweltstandards bedingt sind, führen zwangsläufig zu neuen Kenntnissen, Fähigkeiten und Weiterbildungen

<sup>5</sup> Quelle: Republikanisches Institut für Statistik und Informatik: verfügbar unter: <https://www.stat.gov.rs/srlatn/oblasti/trziste-rada/>, besucht am 12.06.2025.

der bestehenden Arbeitskräfte in Europa. Aus diesen Gründen führt die Europäische Union neue Beschäftigungspolitiken ein, um das Bildungsniveau und die Qualifikation der Arbeitskräfte zu verbessern. Die Fluktuation der Arbeitskräfte zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union ist eine direkte Folge der Schaffung eines einheitlichen europäischen Arbeitsmarktes mit freier Mobilität der Arbeitskräfte.

### **Wanderarbeiter**

Die Migration der arbeitsfähigen Bevölkerung aus Asien und Afrika war in den letzten Jahrzehnten besonders intensiv. Das endgültige Ziel der Migranten sind die Länder der Europäischen Union, während Länder wie die Republik Serbien nur vorübergehende Ziele sind, bis die Hindernisse auf dem Weg dorthin beseitigt sind. Im Zuge dieser großen Migrationswelle wanderten viele Angehörige serbischer und ehemaliger jugoslawischer Völker auf der Suche nach Arbeit in die Länder der Europäischen Union aus. Die bevorzugten Zielländer der Serben sind Deutschland und Österreich.

In der Europäischen Union finden Wanderarbeitskräfte ihren Platz in sogenannten flexiblen Arbeitsmärkten. Die Flexibilität dieser Märkte wirkt sich hauptsächlich zu Lasten der Arbeitnehmer aus, da sie weniger Rechte genießen und ihre Rechte nicht ausreichend geschützt sind. Von den Arbeitnehmern wird eine höhere Produktivität, aber auch eine stärkere Verbreitung von Arbeit und Arbeitsplätzen gefordert. Die Vorteile dieser Flexibilität zeigen sich in einer einfacheren und schnelleren Jobsuche. Flexible Märkte sind ein Produkt der modernen globalen Wirtschaft sowie der Entwicklung moderner Informationstechnologien.

Migranten haben die Wettbewerbsfähigkeit der Arbeitskräfte auf dem europäischen Arbeitsmarkt erhöht, was unweigerlich zu einem Rückgang der Arbeitspreise führte. Migranten werden gezwungen, alle Arbeiten zu übernehmen und weigern sich nicht, auch unter ungünstigeren Bedingungen zu arbeiten. Dabei muss zwischen legalen und illegalen Migranten unterschieden werden. Legale Migranten arbeiten unter den gesetzlich festgelegten Bedingungen und auf eine Weise, die ihre Rechte schützt. Illegale Migranten sind in einer benachteiligten Position und werden häufig Opfer verschiedener Missbräuche sowie der Ausbeutung ihrer Arbeitskräfte. Die Zielländer, meist entwickelte europäische Länder, nehmen vor allem hochqualifizierte Arbeitsmigranten auf, was auf dem Arbeitsmarkt sehr knappe Berufe bietet. Die meisten dieser Migranten sprechen gut Fremdsprachen, fast alle sprechen Englisch. Sie sind sehr gut informiert, kennen sich mit modernen Informationstechnologien aus und sind daher auf dem Arbeitsmarkt sehr wettbewerbsfähig.

Die Mehrheit der Arbeitsmigranten besteht aus weniger gebildeten, jüngeren und körperlich fitten Arbeitskräften. Diese werden oft ausgebeutet und sind Opfer von Arbeitsmissbrauch. Obwohl sie keine formale Ausbildung haben, verfügen diese Migranten über konkrete Fähigkeiten, die auf dem europäischen Arbeitsmarkt dringend benötigt werden.

Sie übernehmen körperlich anstrengende Arbeiten, die einheimische

Arbeitskräfte nicht gerne ausführen.<sup>6</sup>

Die Lage der Migrantenarbeitskräfte ist im Vergleich zu den einheimischen deutlich schlechter. Ihre sozialen und wirtschaftlichen Rechte sind eingeschränkt, sie finden in der lokalen Arbeits- und Sozialgesetzgebung keine Unterstützung, und ihre mangelnden Sprachkenntnisse und ihr mangelndes Verständnis der Vorschriften behindern die Wahrnehmung dieser Rechte. Es gibt keine Gewerkschaften, die sich für die Rechte der Migranten einsetzen, und in der Regel schützt niemand sie und ihre Interessen.

### **Schwierigkeiten für migranten**

Die Lage der Migrantenbevölkerung ist in Europa generell nicht einfach. Sie streben nach einer möglichst guten Integration in ihr Zielland, was sozialen und wirtschaftlichen Frieden und Stabilität voraussetzt. Nicht alle Länder der Europäischen Union haben die gleiche Haltung gegenüber Migranten. Manche Länder, wie Deutschland, öffnen ihre Türen für Migranten, während andere, wie Ungarn, Maschendrahtzäune und Barrieren für Migranten errichten. Andere, wie Kroatien, pflegen eine unmenschliche Haltung gegenüber Migranten und halten sie in bestimmten Konzentrationslagern fest, wo ihnen die Lebensbedingungen fehlen.

Auch die Haltung der Staaten gegenüber Arbeitsmigranten kann unterschiedlich sein. Manche Staaten pflegen eine schützende Haltung gegenüber ihrer einheimischen Bevölkerung und wollen zwar keine Arbeitsplätze für Migranten schaffen, aber auch keine Sozialleistungen. Die Angst vor ethnischen, kulturellen und religiösen Unterschieden der Migrantenbevölkerung sowie mögliche Verbindungen zu kriminellen und terroristischen Organisationen stellen die Haupthindernisse für die vollständige Aufnahme von Migranten in den Ländern der Europäischen Union dar.<sup>7</sup>

Die migrantischen Arbeitskräfte und die unterschiedliche Haltung ihnen gegenüber sind ein weiterer Indikator für das inkonsistente Handeln der Europäischen Union, die in vielen wichtigen Fragen nicht über einheitliche Handlungsmechanismen verfügt. Die Haltung gegenüber Arbeitskräften von außerhalb der Europäischen Union widerspricht oft den Grundprinzipien ihrer Funktionsweise und stellt eine einseitige Haltung dar, die den Interessen einzelner europäischer Staaten entspricht, die die stärkste politische und wirtschaftliche Position innehaben. Dies ist ein weiterer Indikator dafür, dass innerhalb der Europäischen Union unterschiedliche Standards vorherrschen, die sich an den Interessen der politisch und wirtschaftlich Stärkeren orientieren.

Untersuchungen seit Beginn der sogenannten Flüchtlingskrise zeigen, dass der Zustrom von Arbeitsmigranten ausschließlich zum Wirtschaftswachstum und zur Entwicklung der Aufnahmeländer beitrug.<sup>8</sup> Es handelt sich dabei meist um Wirtschaftsmigranten, nicht um Migranten, die aus Kriegsgebieten geflohen

---

6 Novaković, N. (2016) "Migranti i tržište rada", Institut društvenih nauka, Beograd, str. 257.

7 Bataveljić, D; Antonović, R. (2017) "Savremena migrantska kriza u Evropi i njen uticaj na religijski terorizam", Pravna riječ, Banja Luka, str. 328.

8 Predojević - Despić, J. (2010) "Ka razumevanju determinati međunarodnih migracija danas - teorijska perspektiva", Stanovništvo, Beograd, str. 41.

sind. Dies zeigt, dass Migranten keine einheitliche Gruppe darstellen, sondern gravierende Unterschiede zwischen ihnen bestehen. Ihre materielle Lage kann besser oder schlechter sein, abhängig von ihrer Arbeitssuche, ihrer sozialen Stellung, ihren persönlichen Qualifikationen, ihren Wertvorstellungen und anderen Faktoren.

Die Stellung von Migranten hängt auch von ihrer Position auf dem Arbeitsmarkt sowie ihrer persönlichen Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt ab. Einige Länder der Europäischen Union haben günstigere Gesetze und Sozialprogramme für Migranten, während andere Länder weniger günstige Gesetze und Behandlungen für diese Personen haben.

Die Migrationsfrage ist oft ein politisches Thema. Die Haltung gegenüber Migranten wird unter dem Druck bestimmter politischer Parteien und Strömungen in Europa oft überdacht. Daher lässt sich beobachten, wie sich der Kurs in Europa von einer strengen Kontrolle der Wirtschaftsmigranten hin zu einer vollständigen Liberalisierung der Beziehungen zu ihnen verändert hat. Gegenüber Migranten aus dem Nahen Osten herrschte überwiegend eine strenge Haltung. Deutschland setzte sich am stärksten für die Liberalisierung ein und trug dazu bei, indem es seine Grenzen für Migranten senkte, da es Arbeitskräfte benötigte. Diese Veränderungen erfolgten daher aufgrund der Eigeninteressen Deutschlands und anderer wirtschaftlich starker Länder, die mit dem Problem der Entvölkerung konfrontiert waren. Eine einheitliche Position der Europäischen Union zu diesem Thema fehlte, was zu genau diesen unterschiedlichen Standards im Umgang mit Migranten führte.

Die Probleme, mit denen Migranten konfrontiert sind, sind räumliche und soziale Segregation. Diese Segregation entsteht dadurch, dass Migranten in speziell für sie vorgesehenen Siedlungen leben, d. h. in Aufnahmezentren, die nur registrierten Migranten zugänglich sind, die Kommunikation mit der Außenwelt jedoch erschwert ist. Wirtschaftsmigranten ziehen in Unterkünfte und haben aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse und schwieriger Anpassung in der Regel keine anderen sozialen Kontakte. In vielen europäischen Städten wurden ganze Viertel von Migranten bewohnt. Sie besetzten, meist illegal, zum Abriss vorgesehene Gebäude oder Mietwohnungen und begannen, ihre

Landsleute nachzuziehen. Diese Viertel wurden für die ansässige Bevölkerung schnell unsicher. Diese Migrantenviertel zeichnen sich durch einen anderen Lebensstil aus als in anderen Stadtteilen. Die Kriminalitätsrate ist deutlich höher, das Leben verläuft nach einem für Europa untypischen Muster, und die ansässige Bevölkerung wird durch ein feindliches Fernglas betrachtet.

Gerade die Entstehung solcher Migrantenviertel, die als ihre Hochburgen gelten, schürt Angst und Unsicherheit unter der einheimischen Bevölkerung, was zur Entstehung von ganzen Anti-Migranten-Bewegungen führt. Ob es sich dabei nur um Fremdenfeindlichkeit oder berechtigte Ängste handelt, ist fraglich. Sicher ist jedoch, dass sich der Status von Wirtschaftsmigranten in der Europäischen Union aufgrund solcher negativen Tendenzen stetig verschlechtert. Andererseits nutzen rechte politische Bewegungen das Mantra über die Gefährlichkeit und Schädlichkeit des Migrantenlebens geschickt für ihre politischen Argumente und heizen damit eine ohnehin schon schwierige und angespannte Situation weiter

an.

Die zentrale Frage, die sich immer wieder stellt, ist, ob die Migrantenbevölkerung jemals vollständig assimiliert werden kann. Während die bereits erwähnten rechten Bewegungen in Europa intensiv für Rücknahme und Abschiebung plädieren, wollen Wirtschaftsmigranten, unabhängig von ihrer Herkunft, gleichberechtigte Europäer werden. Dass die Migranten nicht gut angekommen sind, zeigen die Stacheldrahtzäune, mit denen sich einige europäische Länder umgeben, obwohl ein ähnliches Bild auch außerhalb Europas zu beobachten ist.<sup>9</sup> Mit dem Amtsantritt Donald Trumps an der Spitze der USA stellt sich die Frage nach der Haltung gegenüber Migranten aus Südamerika und anderen Teilen der Welt erneut.

Obwohl der europäische Arbeitsmarkt dringend Migranten benötigt, hat man den Eindruck, dass Europa und die Europäer ihnen nicht mit Sympathie begegnen. Einige europäische Länder verfolgen offiziell eine migrantenfreundliche Politik, doch die Haltung der Bevölkerung dieser Länder weicht von der offiziellen Haltung ab. Es werden Demonstrationen organisiert, Graffiti mit gegen Migranten gerichteter Botschaft gesprüht und bestimmte Stadtteile, die als Elite gelten, werden Migranten nicht betreten. Ihr Recht auf Leben, ihre Menschenwürde, ihre Bewegungsfreiheit, ihr Recht auf Arbeit und andere grundlegende Menschenrechte sind bedroht. Sie suchen Hilfe bei humanitären Organisationen, von denen es nicht genügend gibt und die nicht in der Lage sind, allen bedürftigen Migranten zu helfen.<sup>10</sup>

## **Abschluss**

Die Europäische Union ist als internationales und politisches Gebilde mit zahlreichen Problemen und Herausforderungen konfrontiert. Eines der schwierigsten und wichtigsten Themen ist die Lage der Migranten, die ständig aus Kriegsgebieten kommen und Frieden und Ruhe für sich und ihre Familien suchen. Frieden und Ruhe bedeuten die Möglichkeit, Arbeit zu finden und Geld zu verdienen. Das Recht auf Arbeit und Beschäftigung ist eines der grundlegenden Menschenrechte, das Migranten in Europa gewährt wird, allerdings unter deutlich schlechteren Bedingungen als der ansässigen europäischen Bevölkerung.

In seinem Artikel stellte der Autor die Hypothese auf, dass der ständige Zustrom von

Migranten zu einer Veränderung des Verhältnisses von Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften auf dem europäischen Arbeitsmarkt beiträgt. In Ländern, die von Kriegen und anderen Katastrophen betroffen sind, gibt es ein anderes Profil der Arbeitskräfte, was zwangsläufig zu einem Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage sowie zu einem unvermeidlichen Preisverfall der Arbeitskräfte beiträgt. Die Migranten brachten etwas mit, das Europa brauchte und benötigte: billige Arbeitskräfte für die schwierigsten und unbeliebtesten Arbeiten. Europa steht vor dem Problem der Entvölkerung. Die europäische

<sup>9</sup> Cvetković, V; Petrović, D. (2023) "Readmisija iregularnih migranata - očekivanja i realnost", Konferencija Predrag Marić, Fakultet bezbednosti Univerziteta u Beogradu, str. 331.

<sup>10</sup> Ktistakis, J. (2016) Zaštita migranata prema Evropskoj konvenciji za zaštitu ljudskih prava i Evropskoj socijalnoj povelji, Savet Evrope, kancelarija u Beogradu, str. 64.

Bevölkerung altert, und es gibt immer weniger Menschen im arbeitsfähigen Alter. Tatsächlich schreitet der europäische Arbeitsmarkt nach jungen und fähigen Arbeitskräften, und jeder, der arbeitsfähig ist, ist willkommen.

Trotz der offensichtlichen Notwendigkeit herrscht unter Europäern weiterhin eine ausgeprägte Feindseligkeit gegenüber Migranten. Der Grund dafür ist objektiver Natur: Die Lebensweise der Migranten, ihre sozialen, kulturellen und religiösen Verhaltens- und

Lebensmodelle sind den Europäern fremd und sie werden als etwas Fremdes und Unbekanntes wahrgenommen. Die Feindseligkeit wird zudem durch gefährliche rechtsgerichtete politische Ideologien geschürt, die eine negative Einstellung gegenüber diesen Personen hervorrufen. Oftmals spricht man nur von unbegründeten Ängsten, obwohl es unter der Migrantenbevölkerung auch viele Menschen gibt, die zu kriminellen und gewalttätigen Verhaltensmustern neigen, was als Problem mangelnder Anpassung oder Unfähigkeit zur Anpassung an die europäischen Lebensbedingungen gedeutet werden kann.

Die Haltung der Europäischen Union gegenüber Migranten ist uneinheitlich. Von Ländern, die ihre Türen weit geöffnet haben, bis hin zu Ländern, die Maschendrahtzäune errichten und Migranten wie wilde Tiere behandeln, von Ländern, die Aufnahmezentren eröffnen, bis hin zu Ländern, die Migranten unter unmenschlichen Bedingungen halten. Am Beispiel der Flüchtlingskrise hat die Europäische Union erneut bewiesen, dass sie als Organisation nicht reif genug ist, konkrete Probleme effizient und qualitativ hochwertig zu bewältigen. Die Leidtragenden sind die einfachen Menschen – manche Migranten, manche Einheimische.

### **Bibliografie und quellen**

1. Bataveljić, D; Antonović, R. (2017) “Savremena migrantska kriza u Evropi i njen uticaj na religijski terorizam”, Pravna riječ, Banja Luka;
2. Brković, R; Urdarević, B. (2023) Radno pravo sa elementima socijalnog prava, Službeni glasnik, Beograd;
3. Cvetković, V; Petrović, D. (2023) “Readmisija iregularnih migranata - očekivanja i realnost”, Konferencija Predrag Marić, Fakultet bezbednosti Univerziteta u Beogradu;
4. Jandrić, M. (2019) Tržište rada u makroekonomskoj teoriji, Ekonomski fakultet, Centar za izdavaštvo, Beograd;
5. Ktistakis, J. (2016) Zaštita migranata prema Evropskoj konvenciji za zaštitu ljudskih prava i Evropskoj socijalnoj povelji, Savet Evrope, kancelarija u Beogradu;
6. Novaković, N. (2016) “Migranti i tržište rada”, Institut društvenih nauka, Beograd
7. Predojević - Despić, J. (2010) “Ka razumevanju determinati međunarodnih migracija danas - teorijska perspektiva”, Stanovništvo, Beograd.

## **E - quellen**

1. <https://www.stat.gov.rs/sr-latn/oblasti/trziste-rada/>,
2. <https://balkans.aljazeera.net/news/2025/2/3/u-njemackoj-protesti-zbog-poostravanjamigracione-politike-i-saradnje-sa-desnicarima>

CIP - Каталогизација у публикацији  
Народна библиотека Србије, Београд

327.56::351.88(082)  
351.861(082)

INTERNATIONALE wissenschaftliche Konferenz Europäische Sicherheitspolitik  
zwischen Bedrohung, Tradition und Fortschritt (2025 ; Beograd)  
Sammelband der Beiträge / [Internationale wissenschaftliche Konferenz]  
Europäische Sicherheitspolitik zwischen Bedrohung, Tradition und  
Fortschritt ; leitende und verantwortliche Redakteure Wolfgang Rohrbach,  
Ratomir Antonović. - Beograd : OLIP Verein für Internationale Publikationen  
zur Organisation der Lebensabsicherung, 2025 (Kruševac : Best print). - XI,  
213 str. : ilustr. ; 25 cm

Radovi na engl. i nem. jeziku. - Tiraž 200. - Napomene i bibliografske  
reference uz tekst. - Bibliografija uz svaki rad.

ISBN 978-86-906800-2-3

1. Rohrbach, Wolfgang, 1947- [urednik] 2. Antonović, Ratomir, 1984-  
[urednik]

a) Безбедност (политика) -- Зборници b) Безбедносни сектор -- Зборници

COBISS.SR-ID 173835273